

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 63 (2009)

Artikel: Grundwassermanagement : dem Grundwasser auf der Spur
Autor: Wyss, Roland / Dünnenberger, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundwassermanagement – dem Grundwasser auf der Spur

Roland Wyss und Urs Dünnenberger

145

1 Einleitung

Für die Kalibrierung des Grundwassermodells (Baumann et al. 2009, Gmündler & Spring 2009) wurde an zwei Stichtagen bei 115 Messstellen im Thurtal zwischen Kradolf-Schönenberg (Bürglen) und Niederneunforn/Gütighausen (ZH) der Grundwasserstand gemessen. Die Stichtagmessungen erforderten eine gründliche Vorbereitung.

Vorgängig mussten sämtliche potenziellen Messstellen überprüft werden. Als Messstellen kamen grundsätzlich verschiedene Tiefenaufschlüsse in Frage:

- Bohrungen für Baugrundsondierungen,
- Bohrungen für Grundwassersondierungen,
- Bohrungen für Rohstoffsondierungen (Kies),
- Grundwasserentnahmen Private (z.B. für Bewässerung),
- Grundwasserfassungen der öffentlichen Wasserversorgung.

Aufgrund vorhandener Unterlagen beim Kanton und von geologischen Beratungsfirmen wurden in einer ersten Phase ca. 800 mögliche Messstellen identifiziert. Diese mussten auf ihre Eignung für die Stichtagmessung überprüft werden.

In einem ersten Schritt wurden die vorhandenen Angaben sämtlicher möglicher Messstellen in einer Datenbank zusammengeführt und homogenisiert. Anschliessend waren Fragen zu beantworten wie:

- Existieren die dokumentierten und erfassten Datenpunkte noch?
- Findet man die möglichen Messstellen im Gelände?
- Sind sie im Gelände zugänglich?
- Ist eine Messung in der Bohrung möglich?

Nach dieser ersten Sichtung wurde festgestellt, dass von den erfassten möglichen 800 Messstellen nur deren 460 auch potenzielle Messstellen sind. Diese sind im Gelände gesucht und auf ihre Eignung überprüft worden. Dabei mussten auch zahlreiche Messstellen freigelegt werden. Für alle Messstellen war insbesondere auch die Höhenlage der Referenzhöhe (Oberkante Schacht oder Oberkante Rohr) zu überprüfen und gegebenenfalls neu einzumessen.

2 Datenbank der Thurtal-Grundwassermessstellen

Zur Verwaltung der Messstellen und zur Planung und Durchführung der Stichtagmessungen wurde eine Projektdatenbank auf Basis der Computersoftware «Access» entwickelt.

Die Datenbank erlaubte nicht nur die detaillierte Erfassung und Beschreibung einer Messstelle, sondern auch die Planung der Stichtagmessungen (Route) und die Erfassung der erhobenen Messresultate.

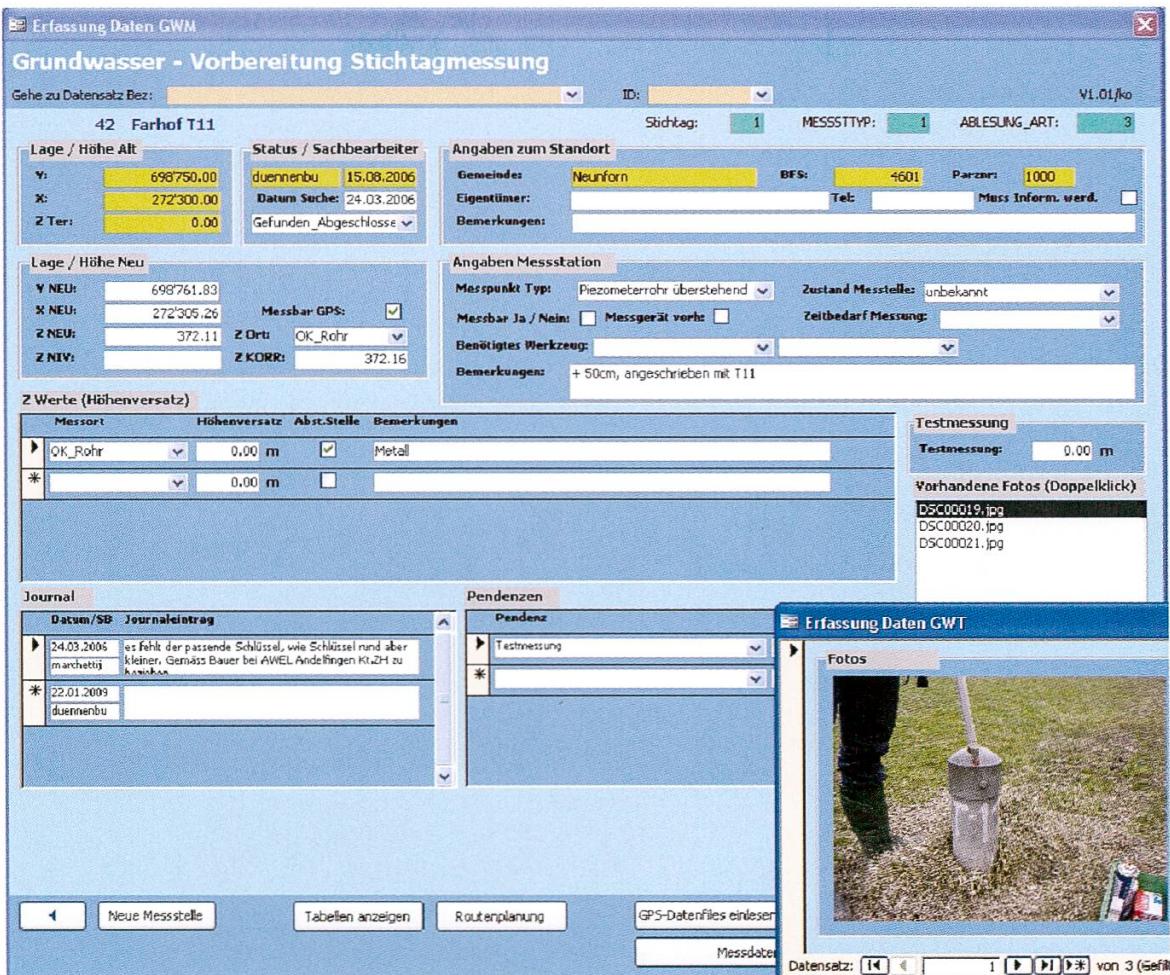


Abbildung 1: Eingabemaske für die Erfassung der Messstellen.

3 Stichtagmessung

147

Für die Stichtagmessungen wurden insgesamt 115 Messstellen ausgewählt, um eine optimale räumliche Verteilung des Messnetzes zu haben. Davon wurden vor der Stichtagmessung 26 Messstellen mit einem automatischen Messsystem mit Aufzeichnung versehen, um ein lückenloses Bild des Grundwasserspiegelverlaufes vor der Stichtagmessung zu haben. Zusätzlich zu den Grundwassermessstellen wurden für die Stichtagmessungen auch an 38 Stellen die Wasserspiegel von Oberflächengewässern und an 7 Stellen Abflussmengen in Oberflächengewässern gemessen. Es sind zwei Stichtagmessungen durchgeführt worden: am 12. September 2009 (1. Stichtagmessung) und am 3. April 2007 (2. Stichtagmessung).

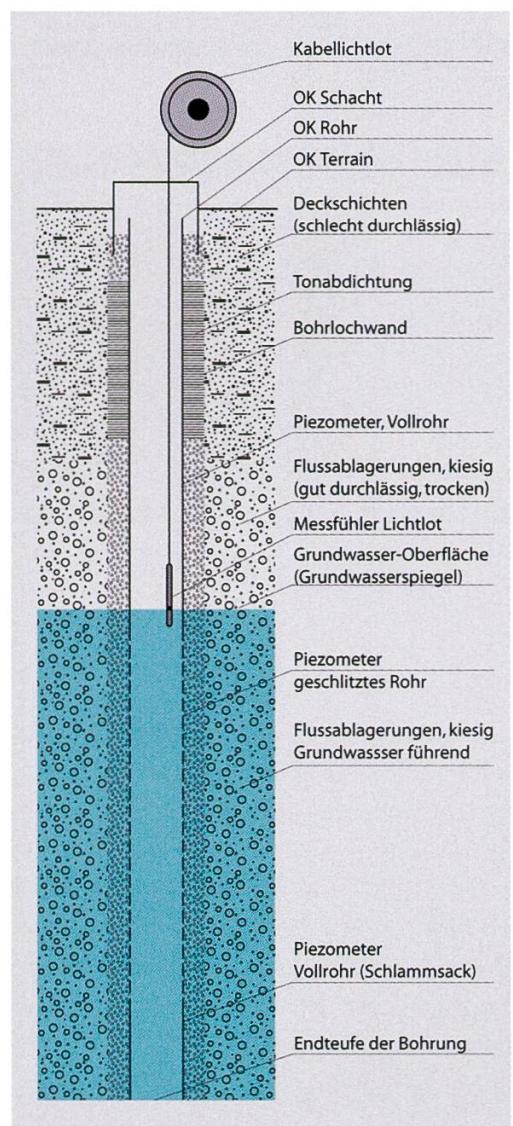
Bei der ersten Stichtagmessung konnten aus organisatorischen und technischen Gründen einige Messungen erst am Folgetag durchgeführt werden. Bei der zweiten Stichtagmessung erfolgten alle Messungen am Nenntag.

Da nach der ersten Stichtagmessung ein Thur-Hochwasser einsetzte, wurde beschlossen, an ausgewählten Handmessstellen weitere Messungen durchzuführen.

ren, um die Reaktion des Thurtal-Grundwasserspiegels auf ein Thurhochwasser festzuhalten: am 19. September 2006 (1. reduzierte Stichtagmessung), am 22. September 2006 (2. reduzierte Stichtagmessung) und am 25. September 2006 (3. reduzierte Stichtagmessung).

4 Messmethodik

Eine Grundwassermessstelle besteht aus einem Rohr (Durchmesser meist 2, 4 oder 4,5 Zoll), das in eine Bohrung eingebaut wurde, die ins Grundwasser reicht. Im Grundwasserbereich ist das Rohr geschlitzt. Der Ringraum des Rohres ist



148

Abbildung 2:
Planskizze einer Grundwassermessstelle.



Abbildung 3:
Grundwasser-Messrohre in Schächten:
1: Kleiner Schacht, nach längerer Suche im Wald ausgegraben.
2: Mittelgrosser Schacht, ebenerdig, von Gras überwachsen und frisch ausgegraben.
3: Überstehender Schacht mit grossem Durchmesser.

im Grundwasserbereich meist mit Filterkies oder Sand verfüllt. Oberhalb des Grundwassers wird der Ringraum mit Ton abgedichtet, damit kein Oberflächenwasser direkt in das Grundwasser einfließen kann (*Abbildung 2*). Das Messrohr ist entweder durch einen Schacht oder ein Überstandrohr vor mechanischen Einflüssen geschützt (*Abbildungen 3 und 4*).

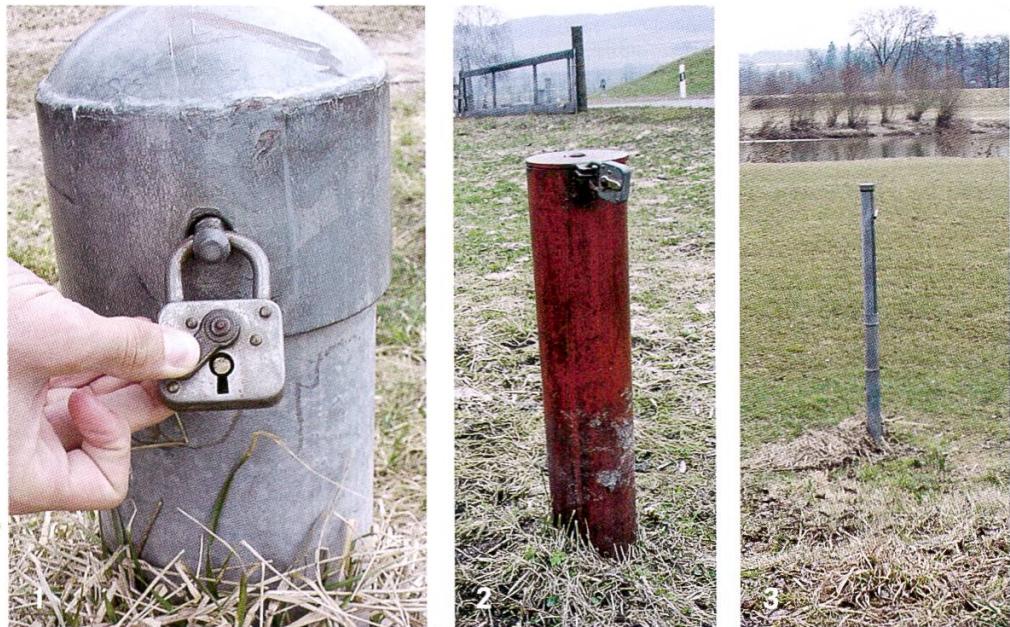


Abbildung 4: Grundwasser-Messrohre mit Überstandrohren:
1: Niedriges Rohr mit Deckel, Bolzen und Schloss.
2: Mittelhohes Rohr mit Deckel und Schloss.
3: Hohes Überstandrohr, hochwassersicher.



Abbildung 5: Zwei verschiedene Ausführungen von elektrischen Kabellichtloten.



Abbildung 6: Grundwasserspiegelmessung mit dem Kabellichtlot. Die Referenzhöhe muss klar festgelegt sein.

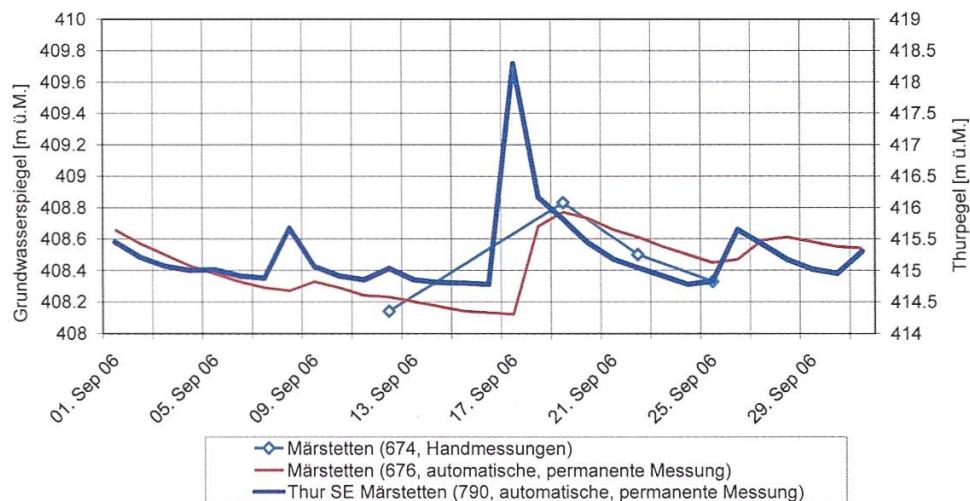


Abbildung 7: Hohes Überstandrohr mit installierter automatischer Aufzeichnung.

Die eigentliche Messung erfolgt mit einem sogenannten Lichtlot (siehe Abbildung 5 und 6). Ein Lichtlot ist eine elektrische Sonde, die mit einem Messband versehen ist. Taucht die Sonde in das Grundwasser ein, so wird Strom geleitet. Eine Lampe und evtl. eine Piepston signalisieren dem Messenden das Erreichen der Grundwasseroberfläche. Am Messband kann dann der Abstand des Grundwasserspiegels von der Referenzmarke (Oberkante Schacht oder Oberkante Rohr) abgelesen werden.

5 Resultat (am Beispiel von Messstellen bei Märstetten)

Die durchgeföhrten Messungen geben ein gutes räumliches und zeitliches Bild der Grundwasserspiegel im Thurtal. Auch zeigen sie eindrücklich den Einfluss der Wasserführung der Thur auf die Lage des Grundwasserspiegels. Das angeführte Beispiel (Abbildung 8) zeigt einen Grundwasserspiegel und ein Thurpegel südlich, beziehungsweise südöstlich von Märstetten. Dargestellt sind automatische Grundwasserspiegelmessungen (Abbildung 7) und Handmessungen an je einer Messstelle sowie Pegelmessungen in der Thur. Das Bild verdeutlicht einen verzögerten Grundwasserspiegelanstieg nach dem Durchgang des Thur-Hochwassers. Die Handmessungen bilden die Wasserspiegel vor, während und nach dem Thurhochwasser sehr gut ab.



151

Abbildung 8: Grundwasserspiegel- und Thurpegelmessungen vor, während und nach dem Thurhochwasser vom 17. September 2006.

6 Ausblick

Durch die Arbeiten für die Stichtagmessung besitzt der Kanton Thurgau im Thurtal nun ein gut referenziertes Netz von Grundwassermessstellen. Die erarbeitete Datenbank ist ein effizientes Werkzeug, dieses Messstellennetz einfach zu verwalten und gegebenenfalls für neue Datenerhebungen zu verwenden. Das bestehende Grundwassermanagement des Amts für Umwelt des Kantons Thurgau lässt sich damit erweitern und auf einen modernen Stand bringen.

7 Literatur

- *Baumann M., Hoehn E., Jordan P., 2009:* Die 2. Thurgauer Thurkorrektion erfordert einen neuen Blick auf das Thurtaler Grundwasser. Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, Band 63.
- *Gmunder Chr. & Spring U., 2009:* Grundwasserströme und Grundwasserbilanz – Grundwassermodell Thurtal. Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, Band 63.

Adressen der Autoren:

Roland Wyss
Dr. Roland Wyss GmbH
Zürcherstrasse 105, CH-8500 Frauenfeld

Urs Dünnenberger
BHATeam Ingenieure AG
Breitenstrasse 16, CH-8501 Frauenfeld

